



ZWEITER BLICK

MAX-PLANCK-INSTITUT
FÜR SONNENSYSTEMFORSCHUNG

Die bizarre Landschaft auf dem Foto ist nicht von dieser Welt. Vielmehr zeigt die Aufnahme den zentralen Bereich des Occator-Kraters auf Ceres.

Der rund 950 Kilometer große Zwergplanet – links in einer Gesamtansicht – war und ist möglicherweise noch immer ein Schauplatz von aktivem Eisvulkanismus: Salzhaltige Lösung stieg aus dem Innern auf, das Wasser verdunstete und hinterließ helle Ablagerungen. In Occator enthielten die Aufnahmen der unbemannten Nasa-Raumsonde *Dawn* zudem eine 340 Meter hohe, ebenfalls von Salzablagerungen überzogene Kuppe. In der 3D-Rekonstruktion erscheint die „verschneite“ Region besonders plastisch. Modelle wie dieses helfen bei der Entschlüsselung von Geologie und Entwicklungsgeschichte des circa 92 Kilometer durchmessenden Kraters. Eine wichtige Rolle spielte das wissenschaftliche Kamerasystem an Bord von *Dawn*, das vom Max-Planck-Institut für Sonnensystemforschung in Göttingen stammt. Obwohl die Mission offiziell im Jahr 2018 endete, sind die Forschenden noch heute mit der Datenauswertung beschäftigt. So haben sie jüngst in einem anderen Krater namens Urvara sogar organische Verbindungen nachgewiesen.

55

